

**Nusxasi 5 Kruşur**  
**ABONE**  
 (Posta ücreti dahil olmak üzere)  
**DAMIL İÇİN MARIÇ İÇİN**  
 Aylık Türk İsmi 1.50 R.M. 5.-  
 Üç aylık " " 4.25 " 13.-  
 Altı aylık " " 8.- " 25.-  
 Bir senelik " " 15.- " 50.-  
 yabuk mekabil.  
 Haftada 6 defa çıkar.  
 Marchana  
 Tekke Cadesi No. 585 ve 587.  
 Telefon: 44.606.  
 Posta Kütüphanesi: İstanbul 1269.

# Türksche Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruş  
**BEZUGSPREISE**  
 Inland Ausland  
 Nr. 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.-  
 " 3 Monate " 4.25 " 13.-  
 " 6 Monate " 8.- " 25.-  
 " 12 Monate " 15.- " 50.-  
 oder Gegenwert  
 Erscheint wöchentlich 6 mal.  
 Geschäftsleitung:  
 Tekke-Caddeesi Nr. 585-587.  
 Drahtanschr.: Türkipost.  
 Fernsprecher: 44.606.  
 Postfach: İstanbul 1269.

8. Jahrgang Nr. 12 **Türksche Post** für den Nahen Osten **İstanbul, Sonntag 15. Januar 1933**

## Empfänge bei Hindenburg.

Berlin, 14. Jan. (A.A.)  
 Hindenburg empfing heute vormittag den früheren chinesischen Industrieminister Kung in Begleitung des chinesischen Gesandten in Berlin.

Berlin, 14. Januar.  
 Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den Führer der Deutschnationalen Geheimrat Hugenberg zu einer längeren Besprechung.  
 Eine nähere Mitteilung über den Inhalt der Unterredung wurde nicht veröffentlicht.

## Glückwünsche zu Dr. Marx' 70. Geburtstag.

Berlin, 14. Januar.  
 Der Reichspräsident hat zum 70. Geburtstag des früheren Reichskanzlers Dr. Marx in einem sehr herzlich gehaltenen Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen.

## Erweiterung der Reichsregierung?

Wien, 14. Januar.  
 Nach einer Wiener Meldung spricht man in deutschen parlamentarischen Kreisen von einer möglichen Erweiterung des Reichskabinetts.

## Unterredung Schleicher-Krupp

Berlin, 14. Jan. (A.A.)  
 Reichskanzler v. Schleicher hatte mit dem Präsidenten des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Krupp von Bohlen-Halbach, eine Unterredung über das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

## Schleicher - Hugenberg.

Berlin, 14. Jan. (A.A. nach W.T.B.)  
 Die Unterredung zwischen Schleicher und Hugenberg diente nur zur Unterredung des Reichskanzlers.

## Hitler und Strasser.

Berlin, 14. Jan. (A.A.)  
 Die Gerüchte, die von einer Zusammenkunft zwischen Hitler und Strasser wissen wollen, werden von der nationalsozialistischen Pressekorrespondenz als falsch bezeichnet.

## Gegen Mißbrauch der Pressefreiheit.

Berlin, 14. Jan. (A.A. nach W.T.B.)  
 Beleidigungen und Verleumdungen der Reichsregierung, die kirchlich in manchen Zeitungen erschienen, geben Veranlassung, daß die Presse im Namen des Reichskanzlers von zuständiger Stelle dahin veranlaßt wurde, daß gegen Mißbräuche der Pressefreiheit strenge Maßnahmen ergriffen würden.

## Neue Wahlen in Lippe.

Lippe, 14. Januar.  
 Heute, Sonntag, finden die Wahlen zum Landtag im Freistaat Lippe statt.  
 Der Landtag besteht aus 71 Abgeordneten und wird auf 4 Jahre gewählt.  
 Die Regierung von Lippe, das sogenannte Landespräsidium, wird ihrerseits wieder vom Landtag gewählt.  
 Der letzte Landtag, der am 7. Januar 1929 gewählt worden war, bestand aus 9 Sozialdemokraten, 3 Deutschnationalen, 3 Mitgliedern der Deutschen Volkspartei und je 1 Abgeordneter des Deutschen Landvolks, der Nationalsozialisten, der Volkrechtspartei, der Staatspartei, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten.

## Straterechtsangleichung an Oesterreich.

Berlin, 14. Jan. (A.A. nach W.T.B.)  
 In einer Rede, die er vor der Berliner Juristischen Gesellschaft hielt, betonte der österreichische Justizminister Schuschnigg die Notwendigkeit, den Gedanken des einheitlichen Strafrechts zwischen Oesterreich und dem Reich zu verwirklichen.  
 Die Vorbereitungen seien glücklicherweise schon sehr weit gediehen und dürften nicht unterbrochen werden. Die reichsdeutschen und österreichischen Juristen sollten im Gegenteil an der Wegräumung aller Hindernisse arbeiten.  
 Unter den Zuhörern bemerkte man auch den Reichsjustizminister, den preussischen Justizminister und den österreichischen Geschäftsträger.

## Vaida wieder rumänischer Ministerpräsident.

Bukarest, 14. Jan. (A.A.)  
 Vaida, der stellvertretende Vorsitzende der nationalen Bauernpartei, ist gestern hier eingetroffen und hatte eine Zusammenkunft mit dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten Maniu und mehreren Mitgliedern der Partei.  
 Später wurde er vom König empfangen. Beim Verlassen des Königspalastes erklärte er, er sei mit der Regierungsbildung beauftragt, er wünsche jedoch zunächst Maniu zu sprechen.  
 Der geschäftsführende Ausschuss der nationalen Bauernpartei trat am Nachmittag zusammen. Man glaubt, daß er Vaida die parlamentarische Unterstützung zusagen wird.  
 Daher nimmt man an, daß Vaida den ihm anvertrauten Auftrag übernehmen wird.

## Bulgarische Prinzessin geboren.

Sofia, 14. Jan.  
 Die Königin von Bulgarien schenkte einer Prinzessin das Leben.

## Reise Kiasim Paschas in die Provinzen.

Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
 Der Präsident der G.N.V., Kiasim Pascha, wird in den nächsten Tagen eine Reise durch die Provinzen unternehmen, die ihn zunächst nach Adana und Mersina führen wird.

## Polnische Gesandtschaft in Irak.

Warschau, 13. Januar.  
 Die polnische Regierung hat eine Gesandtschaft in Irak errichtet.  
 Zum Gesandten ist Stanislaus Hempel ernannt worden, der zugleich sein bisheriges Amt als polnischer Gesandter in Teheran beibehält.

## Freundschaftsvortrag zwischen Irak und Afganistan.

Teheran, Anfang Januar.  
 Vor kurzem ist in der irakischen Gesandtschaft ein Freundschaftsvortrag zwischen Afganistan und dem Irak von den beiderseitigen diplomatischen Vertretern unterzeichnet worden.

## „Bagdad Times“ verboten.

Bagdad, 14. Jan. (A.A.)  
 Der persische Gesandte in Bagdad hob gegen die Auslassungen der „Bagdad Times“ über den englisch-persischen Streitfall, die dem Ansehen Persiens abträglich waren, Einspruch.  
 Das genannte Blatt wurde für 15 Tage verboten.

## Kolumbien marschiert.

Para (Brasilien), 14. Jan. (A.A.)  
 Der Streit zwischen Peru und Kolumbien über den Besitz des Flusshafens Leticia scheint tatsächlich in ein blutiges Stadium einzutreten.  
 Es wird gemeinet, daß das von General Vasquez Cobo befehligte kolumbianische Heer heute um 15 Uhr abmarschiert, um Leticia von den Peruanern zurückzuerobern.

## Kanonenboote unterwegs.

Rio de Janeiro, 15. Jan. (A.A.)  
 Aus Manaus wird gemeldet, daß drei kolumbianische Kanonenboote mit 2400 Mann, Gewehren und Maschinengewehren in Richtung auf Leticia unterwegs sind.  
 Man erwartet in Manaus die Ankunft von vier weiteren Kanonenbooten, die dort bunkern und dann gleichfalls nach Leticia fahren sollen.

## Arbeitszeit-Tagung.

Genf, 14. Januar.  
 Auf der Genfer Konferenz zur Verkürzung der Arbeitszeit betonte der italienische Regierungsvorredner neuerlich, daß eine internationale Verkürzung der Arbeitszeit zur Linderung der Arbeitslosigkeit notwendig sei.  
 Der dänische Vertreter will eine Verkürzung nur für einige besondere Betriebe durchführen.  
 Der schwedische Vertreter trat ebenso wie der belgische für die 40-stündige Arbeitswoche bei gleichbleibendem Wochenlohn ein.

## Der Gasi tritt heute seine Reise an.

Ankara, 15. Jan. (Tel.)  
 Der Staatspräsident wird heute nachmittag in einem Sonderzug Ankara verlassen. Auf der Reise wird der Staatspräsident vom Wirtschaftsminister Dschelal Bey, dem Abgeordneten von Afion, Ali Bey, und einer Abordnung von Sachverständigen begleitet werden.

## Empfänge.

Gestern empfing der Staatspräsident nacheinander den neuen österreichischen Gesandten Baron Dr. Versbach und den neuen griechischen Gesandten Sakellariopoulos zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben in seinem Kiosk in Tschankaja in Audienz.

## Reise Kiasim Paschas in die Provinzen.

Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
 Der Präsident der G.N.V., Kiasim Pascha, wird in den nächsten Tagen eine Reise durch die Provinzen unternehmen, die ihn zunächst nach Adana und Mersina führen wird.

## Polnische Gesandtschaft in Irak.

Warschau, 13. Januar.  
 Die polnische Regierung hat eine Gesandtschaft in Irak errichtet.  
 Zum Gesandten ist Stanislaus Hempel ernannt worden, der zugleich sein bisheriges Amt als polnischer Gesandter in Teheran beibehält.

## Freundschaftsvortrag zwischen Irak und Afganistan.

Teheran, Anfang Januar.  
 Vor kurzem ist in der irakischen Gesandtschaft ein Freundschaftsvortrag zwischen Afganistan und dem Irak von den beiderseitigen diplomatischen Vertretern unterzeichnet worden.

## „Bagdad Times“ verboten.

Bagdad, 14. Jan. (A.A.)  
 Der persische Gesandte in Bagdad hob gegen die Auslassungen der „Bagdad Times“ über den englisch-persischen Streitfall, die dem Ansehen Persiens abträglich waren, Einspruch.  
 Das genannte Blatt wurde für 15 Tage verboten.

## Kolumbien marschiert.

Para (Brasilien), 14. Jan. (A.A.)  
 Der Streit zwischen Peru und Kolumbien über den Besitz des Flusshafens Leticia scheint tatsächlich in ein blutiges Stadium einzutreten.  
 Es wird gemeinet, daß das von General Vasquez Cobo befehligte kolumbianische Heer heute um 15 Uhr abmarschiert, um Leticia von den Peruanern zurückzuerobern.

## Kanonenboote unterwegs.

Rio de Janeiro, 15. Jan. (A.A.)  
 Aus Manaus wird gemeldet, daß drei kolumbianische Kanonenboote mit 2400 Mann, Gewehren und Maschinengewehren in Richtung auf Leticia unterwegs sind.  
 Man erwartet in Manaus die Ankunft von vier weiteren Kanonenbooten, die dort bunkern und dann gleichfalls nach Leticia fahren sollen.

## Arbeitszeit-Tagung.

Genf, 14. Januar.  
 Auf der Genfer Konferenz zur Verkürzung der Arbeitszeit betonte der italienische Regierungsvorredner neuerlich, daß eine internationale Verkürzung der Arbeitszeit zur Linderung der Arbeitslosigkeit notwendig sei.  
 Der dänische Vertreter will eine Verkürzung nur für einige besondere Betriebe durchführen.  
 Der schwedische Vertreter trat ebenso wie der belgische für die 40-stündige Arbeitswoche bei gleichbleibendem Wochenlohn ein.

## G. N. V. Verschiedene Anträge. — Ferien

Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
 Die G.N.V. trat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Kiasim Pascha zusammen.  
 Gleich nach Eröffnung der Sitzung leistete Ajnes Dschewar Bey, der um Abgeordneten von Tschankak Kale gewählt worden ist, den vorgeschriebenen Eid auf die republikanische Verfassung.  
 Es wurde dann der Vertrag über den internationalen Kraftwagenverkehr ratifiziert.  
 Dann wurden der türkisch-belgische Niederlassungsvertrag sowie der türkisch-italienische Vertrag über die Zugehörigkeit der kleinen Inseln zwischen der Insel Meis und der anatolischen Küste sowie der Insel am Eingang der Bucht von Bodurum in zweiter Lesung angenommen. Ferner wurde das Gesetz über die Aufnahme einer Anleihe durch die Bewässerungsverwaltung der Ebene von Konak ebenfalls in zweiter Lesung angenommen.  
 Durch ein weiteres Gesetz wurde das Finanzministerium ermächtigt, für den Bau der Gebäude des Justiz-, Wirtschafts-, Unterrichts- und Landwirtschaftsministeriums sowie des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten, des Kassationsgerichts und der Gefängnisse Verpflichtungen in Höhe bis zu 3,5 Millionen Türkpfund zu übernehmen.  
 Nachdem auch ein Gesetz über die von Sonderverwaltungen bezahlten Lehrer sowie der

Bezüge der Hinterbliebenen angenommen wurde, gelangte ein Abänderungsantrag zu den Bestimmungen der polizeilichen Anmeldepflicht für die in den Hotels, Gaststätten, Pensionen und ähnlichen Unternehmungen wohnenden und arbeitenden Personen zur Beratung und wurde in der beantragten Form angenommen.  
 Ferner nahm die G.N.V. das Gesetz über die Zahlung einer Vergütung von 5 Pfaster für jeden kg Salz, das für die nach dem Ausland auszuführenden Salzfische und Oliven verwendet wird, an.  
 Dann wurde das Gesetz über den Beitritt der Türkei zum Haager Opiatabkommen von 1912 und dem Zusatzprotokoll von 1914 und dem Genfer Abkommen und Protokoll von 1921 angenommen und die Gültigkeit des ursprünglich für drei Jahre gedachten Gesetzes vom 20. Februar 1930 zum Schutze der türkischen Währung um weitere zwei Jahre verlängert.  
 Die G.N.V. beschloss dann in Winterferien zu gehen und beraumte die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 1. März, an.

## Ministerrat.

Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
 Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit verschiedenen wirtschaftlichen Fragen.

## Kafandaris mit der Bildung einer Koalitionsregierung beauftragt.

Athen, 14. Jan. (A.A.)  
 Zaimis schlug Tsaldaris die Neubildung der griechischen Regierung vor.  
 Weniselos erklärte sich mit dieser Lösung einverstanden.  
 Tsaldaris befreit sich seine Antwort vor.  
 Athen, 14. Jan. (A.A.)  
 Man spricht von einem neuen Kabinett Tsaldaris.  
 Der Kriegsminister und der Marineminister, Kyriakos und Konydis, gaben ihre bisherigen Ministerposten auf, vielleicht jedoch, um andere zu übernehmen.

## Die Philippinenfrage.

Washington, 14. Jan. (A.A.)  
 Hoover legte beim Kongress sein Veto gegen das Gesetz über die Unabhängigkeit der Philippinen ein und betonte gleichzeitig die „chaotische“ Lage rund um den Stillen Ozean und das Vorhandensein gewaltiger Völker in der Nachbarschaft der Philippinen. Die amerikanische Hoheit dürfe unter diesen Umständen keinerlei Verminderung erfahren.  
 Hoover meinte, es müßten zwar Maßnahmen zur Befreiung der Philippinen getroffen werden, doch müßten diese Maßnahmen auf eine Volksabstimmung gegründet werden, die erst in 15 bis 20 Jahren stattfinden dürfte.

## Zur Abrüstungstagung.

London, 14. Januar.  
 Der Unterstaatssekretär im britischen Auswärtigen Amt sprach über die internationale Lage.  
 Der Redner betonte dabei, daß das langsame Vorwärtkommen der Abrüstungskonferenz nicht auf die technischen Sachverständigen zurückzuführen sei. Die Schuld liege vielmehr auf Seite der politischen Beziehungen der europäischen Mächte zu einander.  
 Er stellte ferner mit Befriedigung fest, daß es nunmehr gelungen sei, Deutschland wieder zur Abrüstungskonferenz zurückzubringen, denn ohne die Teilnahme dieses Landes wäre eine Weiterführung der Arbeiten der Konferenz unmöglich gewesen.

## Hoover vor der Amtsübergabe.

Washington, 13. Januar.  
 Wie aus der Umgebung des amerikanischen Präsidenten mitgeteilt wird, beabsichtigt Hoover, sich nach Übergabe seines Amtes an Roosevelt mehrere Monate auf sein Landgut in Kalifornien zurückzuziehen.  
 Wie verlautet, soll Hoover auch die Abreise haben, keinerlei Stellung mehr im öffentlichen Leben anzunehmen.

## Alkoholverordnung.

Washington, 14. Januar.  
 Eine weitere Milderung der Alkoholverordnung in den Vereinigten Staaten ist jetzt vorgenommen worden.  
 Danach sind Weine mit einem geringen Alkoholgehalt freigegeben.

## Politische Wochenschau.

Politik und Metaphysik. — Die Kirche und der soziale Gedanke. — „Dunkerque“ gegen „Deutschland“. — Was wird Japan weiter unternehmen? — De Valera's va banque-Spiel.  
 Istanbul, 14. Jan.

In der Besprechung der politischen und wirtschaftlichen Probleme verrennen sich in der Weltpresse immer häufiger Betrachtungen metaphysischer Art. Im Leben der Völker und der Menschheit verbinden und trennen sich die Phänomene nach Gesetzen, die noch lange nicht erkannt sind. Ereignisse von scheinbar geringer Bedeutung tragen in sich das Geheimnis grundlegender Veränderungen, Niederlagen, die vernichtet schien, bereiten den Weg zu Erfolgen vor, die niemand hätte voraussehen können und berauschende Siege fallen in sich zusammen, indem sie in der Welt Verschiebungen von Kräften und von Interessen auslösen, die die Siege neutralisieren. Hat doch — um nur ein Beispiel anzuführen — noch neulich der tschechoslowakische Gelehrte und Staatsmann, Kramarsch, mit Vehement festgestellt, daß „auch der konsequenteste Pessimist wohl nicht erwartet hatte, daß nach dem Krieg Frankreich so schnell verlieren- und Deutschland gewinnen würde.“ Die Nachkriegszeit hat überhaupt mancherlei Offenbarungen gebracht. Der Triumph der Organisation, der Technik, der Zahl und des Kapitals, dieser rasende Triumph, den der Weltkrieg entzweit hatte, hat sich in die Niederlage der Weltkrise verwandelt. Weder von der Technik, noch von der materiellen Macht, weder vom Gold, noch von der Organisation, oder wie alle diese noch vor kurzem souveränen Formeln heißen mögen, wird jetzt noch eine wirkliche Rettung erwartet. Der Schrei, nicht nach der Umwertung aller Werte, sondern nach der Wiederherstellung des Wertes weggeworfener Werte, mit einem Wort der Schrei nach einer Mobilisierung der idealen und moralischen Kräfte der Menschheit wird immer lauter.

Zu diesem noch immer schüchternen Chor hat auch die Kirche ihre Stimme gesellt.  
 Für alle unerwartet hatte der Papst ein Anno Santo für das Jahr 1933/34 verkündigt — von Ostern bis Ostern — als ein Jahr der moralischen Sammlung und der Abkehr von der wilden und hoffnungslosen Jagd nach den materiellen Gütern dieser Welt. Man weiß, daß die Verkündigung eines „außerordentlichen Heiligen Jahres“ damit begründet wurde, daß sich in diesem Jahre tausendneunhundert Jahre seit dem Tod Jesu Christi vollenden. Der Papst hat aber auch von den beklagenswerten Verfolgungen gesprochen, die die christliche Kirche und ihre Getreuen erleiden — in Spanien und in Sowjetrußland. In Spanien erhebt sich die Religions- und gesellschaftsfeindliche anarchistisch-syndikalistische, oder, nach anderen Versionen einfach kommunistische Welle immer höher. In Sowjetrußland ist das Jahr 1933/34 das ins Auge gefaßte Kulminationsjahr des „Gottlosen Fünfjahrplans“, der im Mai 1937 damit endigen soll, daß „auf dem ganzen Territorium der Sowjetunion nicht ein einziges Gebetshaus verbleibt und der Begriff „Gott“ als ein mittelalterlicher Aberglaube und Mittel für die Bedrückung der werktätigen Massen auf dem Gebiet der Sowjetunion ausgemerzt wird.“ Gegen die Gottlosigkeit — und zwar nicht in Sowjetrußland, sondern in Frankreich — hat sich der Erzbischof von Cambrai erhoben. Er hat sich aber nicht mit religiösen Ermahnungen begnügt. Er hat sich resolut — wahrscheinlich zu resolut — auf das politische Gebiet begeben und einen militanten Hirtenbrief verfaßt, in dem die Politik der französischen Regierung, vor allen Dingen ihre Wirtschaftspolitik, auf das schärfste kritisiert wird. Der soziale Gedanke liegt auf dem Grund-

Weniselos soll dieser Lösung gegenüber gütig gestimmt sein.  
 Tsaldaris dürfte seine Antwort noch im Laufe des heutigen Tages geben.  
 Athen, 14. Januar.  
 In Griechenland soll nach den letzten Meldungen eine Koalitionsregierung gebildet werden.  
 Der Staatspräsident hat den ehemaligen Ministerpräsidenten Kafandaris beauftragt, eine Regierungsabstimmung zu versuchen.  
 Kafandaris hat seine Besprechungen bereits aufgenommen.

das Veto unberücksichtigt zu lassen.  
 „Es bleibt noch die Entscheidung des Senats abzuwarten. Es ist allerdings wenig wahrscheinlich, daß der Gesetzentwurf dort die Mehrheit findet, die erforderlich ist, um das Veto Hoovers aufzuheben.“

## Amerikanischer Flottenausbau.

Washington, 14. Januar.  
 Den sofortigen Ausbau der amerikanischen Flotte fordert in einer Reihe von Zeitungsartikeln der Flottenchef der Vereinigten Staaten.  
 Er erinnert zur Begründung seiner Forderung an eine Botschaft des verstorbenen Präsidenten Roosevelt aus dem Jahre 1901.  
 Roosevelt sagt darin, daß eine angemessene Flotte keine Herausforderung, sondern vielmehr die beste Garantie gegen einen Krieg und die wirkungsvollste Friedenssicherung darstelle.  
 Deshalb müsse — so erklärt der amerikanische Admiral — die Flotte unverzüglich so weit ausgebaut werden, als es die bestehenden Abkommen zulassen.

## Hoover vor der Amtsübergabe.

Washington, 13. Januar.  
 Wie aus der Umgebung des amerikanischen Präsidenten mitgeteilt wird, beabsichtigt Hoover, sich nach Übergabe seines Amtes an Roosevelt mehrere Monate auf sein Landgut in Kalifornien zurückzuziehen.  
 Wie verlautet, soll Hoover auch die Abreise haben, keinerlei Stellung mehr im öffentlichen Leben anzunehmen.

## Alkoholverordnung.

Washington, 14. Januar.  
 Eine weitere Milderung der Alkoholverordnung in den Vereinigten Staaten ist jetzt vorgenommen worden.  
 Danach sind Weine mit einem geringen Alkoholgehalt freigegeben.

dieses Hervortretens der Kirche. Auch der Papst hat mit besonderem Nachdruck von den Leiden der werktätigen Klassen gesprochen.

Polen am Jahresbeginn

Warschau, 13. Januar.

In den Neujahrsvorlesungen der polnischen Presse nimmt die Frage der Grenzrevision einen besonders breiten Raum ein.

den in das neue Jahr trete Polen im Zeichen erhöhter Wachstums nach Westen hin ein, was für die nächste Zukunft keine positiven Ergebnisse seiner Friedensbestrebungen erwarten läßt.

Die regierungsfreundliche „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ fügt einer ähnlichen Darstellung der Lage die Bemerkung hinzu, daß eine aktive Position in dieser unangünstigen Bilanz die völlig einheitliche Haltung der ganzen polnischen Volksgemeinschaft darstelle, die fest wie ein Granitblock den Willen zur Verteidigung der Grenzen kundtut.

Die oppositionelle „Polonia“ äußert sich besorgt über die Tatsache, daß die deutsche Revolutionspropaganda nicht nur in den angrenzenden und skandinavischen Ländern, sondern selbst in Frankreich Fortschritte macht.

Kuan, im November 1931 — viel vorsichtiger vorgehen und wenigstens vorläufig weder nach Tientsin und noch weniger nach Peking vordringen werden.

Ein kurzlebiges Zoll-Unionsplan — diesmal zwischen Italien und Albanien — hatte in Paris und der französisch orientierten Konkurrenz im Balkan starke Bekundungen erzeugt.

Während der zehn Monate, die die Valera regiert, hat man bereits viele Male die Auflösung des Parlaments erwartet.

Die halbamtliche „Gazeta Polska“ erinnert in diesem Zusammenhang wieder einmal an die Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsabkommens von 1930 durch das polnische Parlament und erklärt, daß auf politischem Gebiet Polen jederzeit zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit Deutschland bereit wäre.

Die allgemeine Prognose lautet, daß Japan sich einen Weg nach Peking und Tien-Tsin bahnen und die Provinz Jehol, sowie die innere Mongolei einnehmen wird.

Es scheint jedoch, daß die Japaner — ähnlich wie bei der Einnahme von Kintschou, nicht weit von Schan-Hai-

Wirtschaftlicher Teil.

TUERKEI.

Neue Kontingentsverordnung.

Auslegungsbestimmungen und Aenderungen

Um die Mängel in der Durchführung der Verordnung Nr. 11 940 zum Schutze der Wirtschaft des Landes zu beheben, hat der Ministerrat in seiner Sitzung vom 2. 1. 1933 auf Vorschlag des Wirtschaftsministeriums folgende Verordnungen angenommen.

Verordnung Nr. 13694. Erschienen in der Resmî Gazete Nr. 2298 vom 8. Januar 1933.

Art. 1. Gegenstände, die von Firmen und Geschäften unentgeltlich verteilt werden und den Charakter einer Reklame aufweisen, und solche, die als Geschenke für Religionsgemeinden, Personen, Wohlfahrts- und Sportvereine ankommen oder Gegenstände, für die keine Devisen ausgeführt zu werden brauchen, werden mit Billigung und unter Beglaubigung des Wirtschaftsministeriums außerhalb des Kontingents eingeführt.

Art. 2. In den Kontingentalisten nichterwähnte Maschinen, sowie die von Fabriken und Werksstätten benötigten Rohstoffe werden unter Beglaubigung und mit Erlaubnis des Wirtschaftsministeriums außerhalb des Kontingents eingeführt.

Art. 3. Der Satz „Nur diese sind enthalten“, der in der Verordnung Nr. 13497 gehörenden Kontingentsliste „B“ angeführt ist, wird für die Tarifnummer 530 gestrichen.

Art. 4. Dem Kontingent für das in der Tarifnummer 337 erwähnte Kunstdruckpapier werden für die Monate Januar, Februar und März monatlich je 2000 kg hinzugefügt.

Art. 5. Für die in der Tarifnummer 560 erwähnten Siebdruckschichten werden für die Monate Januar, Februar und März je 500 kg als Kontingent freigegeben.

Art. 6. Für das von den Kautschukindustrie-fabriken benötigte Kreidpulver werden nur für den Bedarf der genannten Fabriken und einmalig 60 Tonnen Kontingent gegeben.

Art. 7. Die für die im Bau befindliche Drahtzugfabrik der „Iktisad ve Sinal Tesisat ve Isletme“, türkischen Aktiengesellschaft, bestellenden 26 890 kg Drahtglas werden ausserhalb des Kontingents eingeführt.

Persien.

Verordnung über einfuhrverbotene Waren.

Teheran, Anfang Januar.

Die Handelsabteilung des Wirtschaftsministeriums weist in wiederholten Bekanntmachungen darauf hin, daß die Kaufmannschaft in Zukunft am Ende jeden Monats eine Liste, enthaltend Menge und Preis der in ihrem Besitze befindlichen einfuhrverbotenen Waren u. z. in Teheran, bis zum Ende des folgenden Monats, in der Provinz 15 Tage später, einzureichen haben, in der bei Veränderungen auch die Namen der größeren Käufer und Verkäufer anzugeben sind.

Übertretungen dieser Vorschriften ziehen die Beschlagnahme des gesamten Warenlagers nach sich.

Neues Kleingeld.

Teheran, Anfang Januar.

Die Münze ist augenblicklich mit der Herstellung neuen Kleingeldes beschäftigt. Sie erhält gegenwärtig täglich etwa 15.000—20.000 alte Tomanstücke, von der Nationalbank, die sie unprä-

Handel mit Russland.

Teheran, Anfang Januar.

Der von zahlreichen Interessenten geforderte Ausschluss, bestehend aus 10 angesehenen Kaufleuten zur Überprüfung der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Persien ist dieser Tage zusammengetreten und hat beschlossen, an zuständiger Stelle mit der Bitte vorstellig zu werden, die gegenwärtigen Methoden des Handels mit Rußland abzuändern.

Verhandlungen über die Ausfuhrpreise.

Teheran, Anfang Januar.

Die Verhandlungen zwischen der Handelsabteilung des Wirtschaftsministeriums und der russischen Handelsvertretung zur Festsetzung der Preise für die persische Ausfuhr nach Rußland machen befriedigende Fortschritte.

Palästina

Haifa, Anfang Januar.

Man spricht hier davon, daß die Iraq Petroleum Co. in diesem Frühjahr 20 große Rohölbehälter in Haifa erbauen wird. Die Baukosten dieser Behälter werden auf fast 1 Million Pal. Pfund geschätzt.

Zwischen Mafrak und El Asra ist die Rohrleitung bereits fertiggestellt und vor Kurzem sind eine Reihe weiterer amerikanischer Techniker und Spezialarbeiter in Haifa eingetroffen und haben sich in das Innere begeben.

Lest Bücher.

Schalt den Verstand. Ein gediegenes Lager auch in Jugendschriften finden Sie bei der billigen Besagquelle

Andreas Kapps UNIVERSAL BUCHHANDLUNG Beyoglu, TUNNELPLATZ Nr. 238. Telefon 42277

DEUTSCHE BUCHHANDLUNG BEYOGLU, TUNNELPLATZ

CARON

Zur Zeit grosser Erfolg in GLORYA LA PENTE In der FOX-WOCHENSCHAU u. a.: Der neue Blitzzug Hamburg-Berlin, 150 km die Stunde.

Die Gewöhnung an Gifte.

Von Prof. Dr. Georgios Joachi moglu, Universität Athen.

Die Kenntnis von der Gewöhnung an Gifte ist alt. Nehmen wir ein Gift, das wohl zu allen Zeiten die größte Verbreitung gefunden hat, das Alkohol, so ist es nicht zu übersehen, daß die Wirkungen des Alkohols aus der Tatsache der Gewöhnung beobachtet haben.

Erst am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde man allgemein auf die Arsenvergiftungen aufmerksam. Knapp demonstrierte im Jahr 1875 der Naturforscher Hermann Müller in Graz einen 25-jährigen Knaben, der von den Augen der Versammlung 0,4 g arseniger Säure nahm.

Zur Erklärung des Mechanismus der Gewöhnung an die verschiedenen Gifte können die Vorgänge der Immunität nicht herangezogen werden. Bei der Gewöhnung an Gifte mit Antigencharakter (Toxine usw.) können wir im Blute der Tiere Antikörper (Antitoxine usw.) nachweisen.

Beim Alkohol haben wir, daß die Gewöhnung durch eine schnellere Oxidation bedingt ist. Der Säurer verbrennt den Alkohol schneller zu Kohlenäure und Wasser, als der normale Mensch. Die Gewöhnung an Morphin beruht wohl zum Teil ebenfalls auf einer schnelleren Oxidation.

Interessant ist die Tatsache, daß die Gewöhnung an Alkohol den Körper widerstandsfähig macht auch gegenüber verwandten Giften. Bekannt ist z. B. die Tatsache, daß Trinker mit Chloroform Äther schwer zu narkotisieren sind.

Die Bekämpfung des Mißbrauchs der Gewöhnungsgifte in den letzten Jahren von großer praktischer Bedeutung. Gesetzliche Maßnahmen gegen die sogenannten Rauschgifte (Morphin, Kokain, Heroin usw.) sind nicht zu entbehren.

Die Schätze der Dodekanes.

Auf den durch Italien besetzten Inseln des Ägäischen Meeres, haben die zur Erforschung der alten Zivilisationen erstrebende Bauarbeiten in Kaminos, der westlichen Stadt Rhodos, hat man in archaischen, der Athene geweihten Tempel, Weihgaben aufgedeckt.

Verkauf von Dubletten aus griechischen Museen.

Athen, 10. Januar.

Das Kultusministerium beabsichtigt die Versteigerung der Dubletten griechischer Altertümer in den griechischen Museen. Der Kultusminister wird die griechischen Museen in diesen Tagen besuchen, um die doppelten Stücke auszusuchen, und deren Wert durch eine archäologische Kommission schätzungsweise feststellen lassen.

Man hofft durch den Verkauf dieser Antiken auf starken Zufluß von Gold und Devisen. Die Ergebnisse aus dem Verkaufe sollen zu neuen Ausgrabungen verwandt werden.

Bei der Erforschung der klassischen Nekropole auf der Insel Charko wurden zwei kostbare Vasen attischer Werkstätten des 5. Jahrhunderts v. Chr. gefunden, ebenso eine Spieldeckel, geschmückt mit Szenen aus dem Frauenleben der „Pylagoras“-Ametoreen die Hanaizra, während der alten Ägypter, beschirmen sowie mit einer seltenen Darstellung eines Reiters, der den Speer abwirft, ferner ein Gefäß, worauf Herkules und Silen mit Schweinshären abgebildet sind.

Die Hölzer im Grabe Tut-ench-Ammons.

Kairo, Anfang Januar.

Eine Untersuchung der im Grabe Tut-ench-Ammons gefundenen Holzarten hat ergeben, daß die dort gefundenen Gegenstände nur aus zwei Holzarten bestehen, nämlich Zedern- und Jubehholz. Man nimmt an, daß das Zedernholz aus Palästina und vom Libanon eingeführt wurde und vermutet weiter, daß die heute in Ägypten verwendete Jubeh — das Wörterbuch nennt sie Brustbeerbaum, ein Verwandter des Schlehdorns — entweder ebenfalls aus Syrien eingeführt wurde, oder damals noch in Ägypten vorkam.

Das Redaktions-Geheimnis

WILLI LINDNER

Im Selbstverlag.

(20. Fortsetzung)

„Denn stark wie die Sehnsucht nach einem eigenen Heim, bekannte sie, sei in ihr die Sehnsucht, fremde Länder und die Schönheiten der Welt kennen zu lernen, ausgereist. Und gerade die verlockende Aussicht, vielleicht ihre doppelte Sehnsucht erfüllt zu sehen, habe sie bewegt, dem Angebot des Herrn X. Y. Z. von 167 anderen Angebotenen den Vorzug zu geben. Sie gebe sich dabei der angenehmen Erwartung hin, es mit einem untadeligen Ehrenmann zu tun zu haben, der sicherlich die passende Form für die besondere Art seiner Reisevorschlagen finden werde. Freilich sei die Vorbereitung für eine würdige Abmachung eine unaufrichtige erste Begegnung, denn wenn auch Herr X. Y. Z. durch sein wirklich großzügiges Angebot ihre Sympathie so leicht gewonnen habe, so könne sie natürlich nicht erwarten, durch ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit, auf den Vorschlag einzugehen, die gleichen Sympathien bei Herrn X. Y. Z. zu erwecken zu haben. Mehr als beim Manne sei ja der Wert einer Frau von ihrer äußeren Erscheinung, von dem Eindruck, den sie auf den Mann mache, abhängig. Herr X. Y. Z. möge die Gelegenheiten haben, nach seinem persönlichen Eindruck zu urteilen und erst, wenn die gegenseitige Vorstellung beiderseits die Neigung aufkommen lassen sollte, die angebotene Beziehung im Sinne des Reisevorschlages auszugestalten, möge man in eine praktische Bräutigam eintreten. Sie lege Wert darauf, ja, sie mache es nachdrücklich zur Bedingung, daß beide Seiten die erste Begegnung als ganz unverbindlich zu betrachten und jede moralische Verpflichtung dabei ganz auszuschließen hätten. Gehe sie man sich nicht, nur gut, so trenne man sich, ohne davon an gebrochenen Herzen zu sterben. Die Gefahr peinlicher Wiederbegegnung bestehe für diesen Ausgang nicht, denn sie sei hier fremd und kohe, wenn nicht das Schicksal es anders bestimme, in den nächsten Tagen in ihre Heimat zurück. Der Umstand, daß ihr die Moskops Gegend fremd sei, veranlasse sie auch, Herrn X. Y. Z. zu bitten, den Ort des Stellchens vorzuschlagen. Seine Antwort werde sie unter Chiffre X. O. R. 99 hauptpostlagernd, an Generaldirektor Adam nach der zweimaligen Lektüre des Briefes in einem Zustande höchster Spannung. Er rief sich die Mühe im Vorgefühl seiner großen freudigen Überraschung.

„Es ist still um uns geworden“ sagte an diesem Abend Dr. Aufrecht zu Fritz König, „Was machen eigentlich die Verhandlungen des Herrn Generaldirektors mit der „Allgemeinen Zeitung“?

„Wenn sie noch nicht abgebrochen sind, werden sie es bald sein.“

„Im Ernst? Woraus schließen Sie das?“

„Fritz flochte sich in einen Sessel und warf die Beine zu Zimmer. „Ich kann doch unmöglich zulassen, daß mein zukünftiger Schwiegervater uns Konkurrenz macht.“

„Mit Ihnen kann man aber auch keine vernünftigen Worte reden“, riefte Dr. Aufrecht. „Wissen: rede ich unvorsichtig?“ fragte Fritz.

„Ich bitte Sie, König! Daß Sie sich bei Herrn Generaldirektor Adam um das letzte bißchen Sympathie bemühen, haben, wissen Sie, besser als ich. Der Mann wird sich eher die große Zehe abhacken, als daß er Ihnen seine Tochter zur Frau gibt. Ganz davon abgesehen natürlich, daß Sie erstlichen an eine solche Verbindung zu denken nicht denken.“

„Die Frage gehört wohl nicht, hierher“, bog Aufrecht einem Bekannten aus.

„Doch die Frage gehört hierher“, beharrte Fritz. „Denn nur, wer selbst einmal verlobt gewesen ist, — nach was, verlobt ist der Primarius des Dienstbüros und der Matrose in die Hafenjule — nur wer einmal wirklich geliebt hat, der weiß, was Liebe für eine Welt hat.“

Dr. Aufrecht fesselte sich an den Kopf und führte sich von einem heftigen Mittel an, zu weh.

„Und Sie haben, Fräulein Adam, zu lieben, daß es so ist.“

„Und Sie haben die Absicht, — allen Umständen die Absicht — bei Herrn Generaldirektor Adam um die Hand seiner Tochter anzubitteln?“

„Ich habe die Absicht und bin sogar fest davon überzeugt, daß der Herr Generaldirektor nicht nein sagen wird.“

„Haben Sie sich denn inzwischen mit ihm ausgesöhnt?“

Sahibi ve Negriyat Müdürü Ahmet Muzaffer inhaber und verantwortl. Schriftföhrer. Druck und Verlag: „UNIVERSUM“-Gesellschaft für Druck- und Verlagsbetrieb, Beyoglu, Taksîm-Str. 559

Heute abend im Kino MAGIC

MAEDCHEN ZUM HEIRATEN

Wer MAEDCHEN IN UNIFORM gesehen hat, muß sich unbedingt diesen schönen Film ansehen.

SYRIEN

Krise und Geldmarkt.

Beirut, Anfang Jan. Der Leiter des Bankhauses Nedshib Musalli hat unlängst eine Reihe von Aufträgen über die Auswirkungen der Krise in Syrien veröffentlicht.

Die Verengung des Kapitalmarktes infolge der Krise hat sich besonders in Syrien fühlbar gemacht, wo die stark passiv Handelsbilanz u. a. durch Geldengpässe der Auswanderer, die in normalen Jahren auf 1 Million £ geschätzt wurden, ausgeglichen wurde.

Diese Quelle ist für den Augenblick versiegt, ja umgekehrt müssen die Verwandten in der Heimat sehr oft ihren im Auslande jetzt überflüssig gewordenen Geld, damit sie heimkehren können.

Weiter leiden auch alle die Haushalte, die bisher von den Erträgen ihrer Vermögen im Auslande lebten, angesichts des starken Rückganges der Preise für Baumwolle und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Dazu kommt, daß die letzten Ernten schlechte Preise erzielt haben und sich in der Menge hinter dem Durchschnitt zurückblieben, sodaß die Ausfuhr ohnehin niedriger war, als sonst.

Entsprechend der Einengung des gesamten Wirtschaftslebens haben sich auch die Banken gezwungen, ihre Geschäfte erheblich einzuschränken und ausstehende Kredite zurückzuziehen, woraus neue Schwierigkeiten entstanden, die von der Aufhebung der Goldbasis für das £ nach verschärft wurden.

Die wirtschaftliche Auswirkung des englischen Pfundsturzes war indessen nicht nur eine ungunstige. Viele Kaufleute, die im Auslande Waren bestellt hatten, konnten ihre Rechnungen mit erheblichem Abschlag bezahlen, andere, die Hypothekengeschäfte in £ gemacht hatten, waren in der Lage, ihre Schulden mit einem Nachlaß von 30 Prozent abzuschließen.

Die starken Einschränkungen, die die Banken sich auferlegten, hatten aber auch ihre Güten. Wenn auch der einzelne darunter litt, so wurde doch ein allgemeiner großer Krach vermieden.

Die Zinssätze der Banque de Syrie et du Grand Liban, die maßgebend für die Sätze der anderen Banken ist, bewegten sich im Jahre 1931 zwischen 5 und 8 1/2 Prozent in den ersten 6 Monaten und zwischen 6 1/2 und 8 Prozent in der zweiten Jahreshälfte gegenüber 5-5 1/2 Prozent im Jahre 1930.

Ueber die Finanzierung des Handels hinaus war die Banque de Syrie et du Grand Liban in der Lage, ansehnliche Kredite den syrischen Städten, wie Beirut, Damaskus, Tripolis, Hama und Hama einzuräumen, die unter Bürgerschaft der Staaten zu 5 Prozent vergeben wurden.

Die Hypothekendarlehen wie der Credit Foncier d'Algérie et de Tunisie und der Credit Foncier de Syrie konnten ihre Darlehen zu 9 Prozent, später zu 8 1/2 Prozent anbringen.

Im Vergleich zu Ägypten und manchen anderen Ländern darf die hypothekarische Belastung von Grund und Boden als ziemlich niedrig bezeichnet werden, wovon übrigens auch keine unzureichende Vermessung und Kartierung der Grundstücke schuld ist.

Die Gesamtsumme von Hypothekendarlehen ausländischer Darlehen auf kaum 150.000 Fr. geschätzt. Die privaten Hypothekendarlehen dürften kaum einen höheren Betrag erreichen, sodaß die gesamte hypothekarisch gesicherte Schuld höchstens 3-400 Millionen Fr. beträgt.

Tabakmonopol.

Beirut, Anfang Januar. Die Eigentümer der syrischen Zigarettenfabriken haben sich grundsätzlich mit der Einführung eines Tabakmonopols einverstanden erklärt, unter der Bedingung, daß das Monopol einer heimischen syrischen Gesellschaft übertragen wird.

Zu diesem Zwecke hat das Syndikat der Zigarettenfabriken selber eine Gesellschaft gebildet, eine weitere ist von der Firma Halbouni & Kassabaschi begründet worden.

Unter den Bewerbern auf das syrische Zigarettenmonopol ist auch die Vertretung des türkischen Monopols in Syrien erschienen.

Streik beim Röhrenbau?

Beirut, Anfang Januar. Bei den Röhrenbauarbeiten im Irak der Strecke Kerkuk-Kaditha soll es unlängst zu einem Streik der Arbeiter gekommen sein, die höhere Löhne fordern.

Die Gesellschaft hat zum Ersatz der Streikenden über Tripolis eine größere Anzahl Arbeiter nach dem Irak befördert.

Griechenland

Verschlechterung der Lage.

Athen, 11. Januar. (Eigener Dienst der T.P.)

Das Jahr 1932 brachte für Griechenland eine bedeutende Verschlechterung seiner Wirtschaftslage, der Blick in die Zukunft ist wenig ermutigend. Die Arbeitslosigkeit nahm zu und stieg von 100.000 im Jahre 1931 auf 230.000 Ende 1932, während die Regierung Weniselos eine Unterstützung der Arbeitslosen ablehnte, sucht die Regierung Tsaldaris durch besondere Steuern Mittel zur Linderung der Not aufzutreiben.

Nach dem am 26. April 1932 erfolgten Aufgabe des Goldstandards der Drachme griff die Regierung Weniselos zu verschiedenen Maßnahmen; zunächst erließ sie ein 5-jähriges Devisenmoratorium für die griechischen kaufmännischen Auslandsschulden.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Dieser seit Beginn des Bestehens des neuen griechischen Staates stets besonders hohe Fehlbetrag wurde bisher durch die großen Ueberweisungen der Auslands Griechen, und durch Einnahmen aus der griechischen Handelsflotte gedeckt.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

Die öffentlichen und privaten Schulden Griechenlands zusammen erreichten 407.306.000 \$, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet jeder Grieche und jede Griechin mit 62 \$ belastet sind.

WARENHAUS BAKER Das älteste und zugleich modernste Warenhaus der Türkei, reichste Auswahl. VOM 15. Januar bis 15. Februar GROSSER Saison-Ausverkauf Riesige Preisherabsetzungen in allen Artikeln Aussergewöhnliche Preise BAKER ist das bedeutendste Warenhaus und verkauft nur gute Waren, jetzt billiger als überall sonst.

INS HAUS LIEFERT Jedes Quantum Flaschenbier, Raki und Limonade: unser Flaschendepot, Pera, Passage Christaki, (neben dem Hotel Tokatlian) Telefon 42802.

Table with financial data, including 'Stambuler Börse', 'Schluss-Kurse', and 'Aktien' columns with various stock prices and exchange rates.

DEUTSCHLAND

Luftverkehrsabkommen mit Ungarn.

Berlin, 14. Jan. (A.A. nach W.T.B.) Zwischen Deutschland und Ungarn wurde heute, ähnlich wie es schon seit zehn Jahren zwischen Deutschland und anderen Ländern geschehen ist, ein Luftverkehrsabkommen abgeschlossen.

Ueberseeschiffsverkehr.

Hamburg, 14. Jan. (A.A. nach W.T.B.) Die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie beförderten im Jahre 1932 100.000 Fahrgäste gegenüber 102.000 im Jahre 1931.

Die Kürzung der Beamtgehälter in Frankreich

Paris, 14. Januar. In Frankreich ist eine grundsätzliche Einigung über die Kürzung der Beamtgehälter zustande gekommen.

OHNE REKLAME KEINE EINNAHME!

„Ich? Nein, ich bin ihm heute womöglich noch unympathischer und verhaßter, als vor drei Tagen.“ „Und dann wollen Sie —?“ Dr. Aufrecht rarrte über sein politisches Schicksal. Sie sind verrückt, König, entschuldigen Sie, aber Sie sind komplett verrückt. „Verrückter?“ Fritze lächelte sanft und schlug die langen Beine über den Kreuz. „Aber ich mache Ihnen einen vorläufigen Vorschlag, Doktorchen: Wir schließen eine nette, kleine Wette ab.“ „Was für eine Wette?“ Daß Sie Fräulein Adam heiraten werden? „Daß ich Fräulein Adam heiraten werde!“ „Mit Einwilligung ihres Vaters?“ „Mit Einwilligung ihres Vaters, jawohl.“ „Sie haben zuviel Geld, König! Wieviel wollen Sie bei der Wette verlieren?“ „So viel, wie sie gewinnen wollen, Herr Chefredakteur.“

„Ich? Nein, ich bin ihm heute womöglich noch unympathischer und verhaßter, als vor drei Tagen.“ „Und dann wollen Sie —?“ Dr. Aufrecht rarrte über sein politisches Schicksal. Sie sind verrückt, König, entschuldigen Sie, aber Sie sind komplett verrückt. „Verrückter?“ Fritze lächelte sanft und schlug die langen Beine über den Kreuz. „Aber ich mache Ihnen einen vorläufigen Vorschlag, Doktorchen: Wir schließen eine nette, kleine Wette ab.“ „Was für eine Wette?“ Daß Sie Fräulein Adam heiraten werden? „Daß ich Fräulein Adam heiraten werde!“ „Mit Einwilligung ihres Vaters?“ „Mit Einwilligung ihres Vaters, jawohl.“ „Sie haben zuviel Geld, König! Wieviel wollen Sie bei der Wette verlieren?“ „So viel, wie sie gewinnen wollen, Herr Chefredakteur.“

Fahrplan für den Schiffsverkehr Kadiköj-Haidar-Pascha. Table with columns for ship names (Kadiköj, Zug Haidar-Pascha, Haidar-Pascha, Brücke) and departure/arrival times.

Table with financial data, including 'Aktien', 'Noten', and 'Wochens' columns with various stock prices and exchange rates.

# Schiffsmeldungen.

**Laster, Silbermann & Co.**  
Deutsche Levante-Linie  
Hamburg.



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. "MILOS" crw. gegen den 19. Januar  
D. "GALILEA" crw. gegen den 21. Januar  
D. "ALIMNA" crw. gegen den 9. Februar  
D. "DELOS" crw. gegen den 12. Februar  
\* Eilendienst Hamburg-Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza,

D. "ULM" im Hafen  
D. "MILOS" im Hafen  
D. "ALIMNA" im Hafen

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. "AVOLA" im Hafen  
D. "ABANA" im Hafen  
D. "SAMOS" im Hafen

Nächste Abfahrt nach Batumi:  
D. "KARAGÖZ" im Hafen

Ausnahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossementen nach Berlin, Dresden, Mittelniederrhein sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko; (Verra Cruz, Tampico usw.), Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.). Fern Ost: Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladiwostok usw.). Niederländisch-indisch: (Batavia, Sumatra, Java usw.). Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Fremantle usw.). Änderungen vorbehalten.

**Luftfahrten mit dem "Grafen Zeppelin".**  
Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Sevastopol-Haus 49-50, Telefon 44647.

**SEYRISEFAIN**  
Generalagentur: Galata Brückenkopf, Tel. 42362.  
Filialagentur: Sirkeköy, Müberradar Zade Hasa, Tel. 22740.

**nach Izmir Piräus und Alexandrien.**  
Der Dampfer "EGE"  
läuft am Dienstag, den 17. Januar um 11 Uhr vom Galata-Kai nach Smyrna, Piräus und Alexandrien.

**Vergnügungsanzeiger.**  
Alhambra: Ein Lied, ein Kuß, ein Madel (dtsch.)  
Artistic: Apachenliebe (frz.)  
Chic: Das Sekretariat heiratet (frz.)  
Etoile: Gitta entdeckt ihr Herz (dtsch.)  
Glory: Die Neigung (frz.)  
Magie: Emil und die Detektive (dtsch.)  
Mehak: Der Sohn des Bedachah (frz.)  
Modern: Der Untergang des Zeppelin (frz.)  
Opera: Apachenliebe (frz.)  
Süßwieser: Kakt (frz.)  
Darbübedayi: Sari Zeybek (türk.)

Istanbul Bediüzzesi  
**Schirliyatrosu**  
Vorstellungen des Stambuler Stadttheaters  
**DARÜLBEDAYI**  
Ab 12. Januar täglich um 9.30 Uhr abends:  
Die Operette  
**Sari Zeybek**  
Freitags zwei Vorstellungen um 3.30 Uhr nachmittags und 9.30 Uhr abends.

# LLOYD TRIESTINO

**Ankünfte.**  
20. Gastein, Sonntag, den 15. Januar aus Italien, Griechenland und Saloniki.  
21. Quirinale, Sonntag, den 15. Januar aus Rußland, Rumänien, Bulgarien.  
22. Helios, Sonntag, den 15. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).  
23. Merano, Montag, den 16. Januar von der Donau.  
24. Vienna, Dienstag, den 17. Januar aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Izmir.  
25. Asaia, Dienstag, den 17. Januar aus Batumi, Kleinasien.  
26. Praga, Mittwoch, den 18. Januar aus Genua, Neapel, Piräus.  
27. Palästina, Donnerstag, den 19. Januar aus Italien, Griechenland (Smyrna).  
28. Avestino, Sonntag, den 22. Januar von der Donau.  
29. Adria, Sonntag, den 22. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).  
30. Fenicia, Dienstag, den 24. Januar aus Italien, Griechenland (Dedeagatsch).  
31. Vesta, Dienstag, den 24. Januar aus Rußland, Rumänien, Bulgarien.  
32. Cello, Mittwoch, den 25. Januar aus Genua, Neapel, Piräus.  
33. Abazia, Sonntag, den 29. Januar aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metelin).  
34. Bulgaria, Sonntag, den 29. Januar aus Rußland, Rumänien, Bulgarien.  
35. Vienna, Sonntag, den 29. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

**Abfahrten.**  
20. Gastein, Sonntag, den 18. Januar punkt 10 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza.  
21. Merano, Montag, den 16. Januar um 10 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.  
22. Quirinale, Montag, den 16. Januar um 10 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.  
23. Helios, Dienstag, den 17. Januar um 14 Uhr Lloyd Express nach Rhodos, Larnaka, Beirut, Kairo, Jaffa, Alexandrien, Mersina, Neapel und Genua. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.  
24. Vienna, Donnerstag, den 19. Januar um 10 Uhr vormittags Lloyd Express nach Athen, Epirus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.  
25. Asaia, Donnerstag, den 19. Januar um 10 Uhr nach Metelin, Smyrna, Piräus, Candia, La Canea, Calamata, Cateoio, Venedig, Triest, Florenz.  
26. Palästina, Donnerstag, den 19. Januar um 14 Uhr nach Samun, Trapezunt, Batumi und Novorossk.  
27. Praga, Donnerstag, den 19. Januar um 18 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza.  
28. Avestino, Montag, den 22. Januar um 17 Uhr nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.  
29. Adria, Donnerstag, den 26. Januar punkt 10 Uhr vormittags Lloyd Express nach Athen, Epirus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.  
30. Cello, Donnerstag, den 26. Januar um 19 Uhr nach Burgas, Varna, Konstanza, Odessa.  
31. Fenicia, Montag, den 30. Januar um 16 Uhr nach Metelin, Smyrna, Piräus, Candia, La Canea, Calamata, Cateoio, Venedig, Triest, Florenz.  
32. Bulgaria, Montag, den 30. Januar um 16 Uhr nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.  
33. Vienna, Dienstag, den 31. Januar um 11 Uhr Lloyd Express nach Athen, Epirus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.  
34. Abazia, Donnerstag, den 31. Januar um 10 Uhr vormittags Lloyd Express nach Athen, Epirus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.  
35. Merano, Sonntag, den 31. Januar um 10 Uhr vormittags Lloyd Express nach Athen, Epirus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerste-Dienst an Bord.

Die Besatzung des seit einigen Tagen in unserem Hafen befindlichen schwedischen Schulschiffes wird heute die Marinekadettenschule auf der Prinzeninsel Hejbell besuchen.  
**Brandwunden im Schlaf.**  
Ein in Samatja in Stambul wohnender Mann namens Galip, dessen Mutter gestorben war, suchte seinen Schmerz im Raki zu ertränken und fiel schließlich in einen bleiernen Schlaf. Im Schlaf stieß er jedoch die Petroleumlampe, die auf einen kleinen Tisch lag, um, wodurch ein Brand entstand. Als die herbeiliegenden Nachbarn ins Haus traten, fanden sie Galip, dessen Kleidungsstücke selbst Feuer gefangen hatten, unbedeutend um das um ihn tobende Element des Feuers im tiefsten Schlaf vor. Er hatte bereits verschiedene Brandwunden davongetragen. Das Feuer konnte gelöscht werden.  
**Wetterbericht.**  
Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 764, heute um 7 Uhr morgens 763 mm. Die Winde kamen aus Norden und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 4 Sekundenmetern. Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 5, heute die niedrigste 3 und um 7 Uhr morgens 4 Grad Celsius. Bei weiteren nördlichen Winden wird das Wetter heute überwiegend heiter bleiben.

**Die große Flugzeuglotterie**  
Die 14. Klasse beginnt!  
Die 1. Ziehung findet am 1. Februar statt.

**Charlotte Hulösi**  
Deutsche Schneidermeisterin  
Kleider, Mäntel, Kostüme.  
Tadellose Maßanfertigung nach letzten Modellen und eleganten Entwürfen zu zeitgemäßen Preisen.  
PANGALTI, Eger Efendi Sok. 43

# Aus der Stadt.

**Die Schweden.**  
Die Besatzung des seit einigen Tagen in unserem Hafen befindlichen schwedischen Schulschiffes wird heute die Marinekadettenschule auf der Prinzeninsel Hejbell besuchen.

**Brandwunden im Schlaf.**  
Ein in Samatja in Stambul wohnender Mann namens Galip, dessen Mutter gestorben war, suchte seinen Schmerz im Raki zu ertränken und fiel schließlich in einen bleiernen Schlaf. Im Schlaf stieß er jedoch die Petroleumlampe, die auf einen kleinen Tisch lag, um, wodurch ein Brand entstand. Als die herbeiliegenden Nachbarn ins Haus traten, fanden sie Galip, dessen Kleidungsstücke selbst Feuer gefangen hatten, unbedeutend um das um ihn tobende Element des Feuers im tiefsten Schlaf vor. Er hatte bereits verschiedene Brandwunden davongetragen. Das Feuer konnte gelöscht werden.

**Wetterbericht.**  
Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 764, heute um 7 Uhr morgens 763 mm. Die Winde kamen aus Norden und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 4 Sekundenmetern. Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 5, heute die niedrigste 3 und um 7 Uhr morgens 4 Grad Celsius. Bei weiteren nördlichen Winden wird das Wetter heute überwiegend heiter bleiben.

**Lloyd Triestino.**  
Abgereist mit dem Lloyd Express „Adria“ nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest: Herr und Frau Marchese Di Ursullo, Ascensione Ursula, Herr Foschi, Conte Di Sierregarda, Herr Hamilton, Herr Campbell, Herr u. Frau Fritz Gerold, Herr und Frau G. Zouras, Herr Rosenberg, Herr C. Dubach, Herr A. Casarici, Familie Boyd, Fräulein Falkner, Fräulein Rev. Ghinta, Herr J. Yaka, Herr Goldmann, Herr und Frau Theodorides, Cap. A. Koutodonia, Herr Nivolioli, Frau Asparidi und Kind, Herr Sarria, Frau und Fräulein, Herr und Frau Radaloff etc. etc.

**Orgelkonzerte im Robert College.**  
Im Robert College finden während des Schuljahres regelmäßig Orgelkonzerte statt, die frei und jedem zugänglich sind. In diesem Winter übt Dr. Fischer, der Dekan der Schule, versuchsweise das Organistenamt aus. Seine Programme, sein Spiel verraten den echten Musiker, der ganz mit seinem Instrument verknüpft ist. (Die Orgel ist 1912 von Norman und Beard in London erbaut worden und hat 40 klingende Stimmen).  
Am 13. Januar hörten wir Mr. Archibald Sessions, Organist der amerikanischen Kathedrale in Paris, der sich auf der Durchreise nach Jerusalem befindet. Er wird dort im Gebäude des Y.M.C.A. eine amerikanische Orgel von Austin (mit 4 Manualen und 70 Stimmen) einweihen. Der Gast konnte vor vollem Saal spielen. Unter den Zuhörern bemerkten wir viele deutsche Bekannte.  
Das Konzert wurde mit Bachs Toccata in C-dur eröffnet, die nach der Eingangskadenz in ein kniffliges Pedalobol übergeht, das dann zum Hauptthema führt. Wir vermissen am Schluß ein wenig die Wucht Bachscher Passagen und Akkorde, die mitreissen und einen Blick tun lassen in die Welt des Genies. Weit besser kam der volle Ton unserer Orgel bei der letzten Nummer des Solisten zum Ausdruck einer Invention von Dalber, deren technische Schwierigkeiten nicht gemessen werden. Das Mittelstück des Programms bildete C. Francks Chorale in A-moll, eine der Hauptwerke des französischen Meisters. Wir sind bei dieser Komposition ein schnelleren Zeitmaß gewöhnt, aber Mr. Sessions phrasierte gut und brachte besonders die zarteren Register der Orgel zu voller Wirkung (besonders die Rohrflöten). Ebenfalls mit feiner Klangwirkung spielte er eine Berceuse von Dickson, deren Melodie mit dem deutschen Volkslied „Leise röselt der Schnee“ manche Ähnlichkeit hat. Das Nocturne von Ferrata war weniger nach unserem Geschmack, während die bekannte Gavotte von Padre Martini aus einer Orgelsonate von 1742 uns sehr gefiel. Wir hatten das Stück bisher nur als Transkription gehört.  
Im Robert College ist es Sitte, nach Orgelkonzerten nicht zu klatschen. Diesmal machte man eine Ausnahme und dankte dem Künstler durch lebhaften Beifall für eine schöne Feierstunde.  
Der nächste Orgelvortrag findet am Sonntag, den 5. Februar um 17 Uhr statt. Alle Musikfreunde sind willkommen.  
S. L.

**Notlandung in Griechenland.**  
Athen, 14. Jan. (A.A.)  
Ein Flugzeug, aus dem Dienst Berlin-Sofia-Aegypten versch, mußte bei Tanagra eine Notlandung vornehmen. Zwei Flieger wurden verletzt.

**Vermißter Flieger.**  
London, 14. Januar.  
Die Suche nach dem verschollenen Australienflieger Bert Hinkler wird jetzt mit großem Eifer aufgenommen.  
Englische Flieger suchen mit Flugzeugen in den Alpen, ob der Vermißte nicht etwa im Gebirge abgestürzt ist.

**„Bulgarienwart“.**  
Sofia, 10. Jan.  
In Sofia erschien vor einigen Tagen die erste Nummer einer deutschen Monatschrift, der „Bulgarienwart“, die in Wort und Bild Fragen der Wirtschaft, der Kultur und des Fremdenverkehrs behandelt. Herausgeber ist Dr. Ernst Bing, die Schriftleitung untersteht den Herren Nikolaus Maraschew und Dr. Wilhelm Baumfeld. Die 1. Nummer enthält einen Aufsatz des bekannten bulgarischen Archäologen Filoff über die archäologischen Schätze Bulgariens.  
Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.

**BEYOGLU KOOPERATIV**  
DAS BESTE UND BILLIGSTE LEBENSMITTELGESCHAFT  
Beyoglu, Kalionschukulak Nr. 13 und 15.  
in der Nähe der englischen Botschaft - Tel. 46336  
Alle Sorten Weine und Liköre, — Feine und feinste Wurstwaren, — Tee, Kaffee (auch n. deutscher Art gemahlen), Reis, Zucker, Mehl usw.  
Durch unseren großen Umsatz sind unsere Waren immer frisch und von bester Qualität.  
Telefonische Bestellungen werden ins Haus zugestellt.  
Deutsche Bedienung. — Sorgfältige Auftrags erledigung.

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
BERLIN  
in der Türkei:  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft  
FILIALE ISTANBUL  
ISTANBUL u. GALATA  
in Bulgarien:  
Kreditna Banka (Kreditbank)  
S O F I A  
PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

# Aus der Hauptstadt.

**Fernsprechverbindung mit Amerika.**  
Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
Die Ankaraer Telefonzentrale wurde heute kurz nach 6 Uhr nachmittags aus der Hauptstadt von Peru, Lima, angerufen. Die Verbindung wurde über Berlin hergestellt. Das Gespräch zwischen dem Direktor der Telefongesellschaft in Lima, Gopez, und dem Direktor der Ankaraer Zentrale, Niasi Bej, dauerte 3 Minuten. Die Verständigung war sehr gut. Ein Dreiminutengespräch mit Lima kostet 7,5 Pfund Sterling.

**Gefasste Schmuggler.**  
Ankara, 14. Jan. (Tel.)  
In der ersten Januarwoche wurden an der Südgrenze von den Abteilungen der Zollschutzorganisationen 61 Schmuggler festgenommen, 2700 kg Zucker, 461 kg Petroleum, 200 kg Seiden- und Baumwollstoffe sowie 204 Lasttiere erbeutet.

**Schwere Bluttat.**  
Karadschasu, Anfang Januar.  
Im Dorfe Tschiflik bei Karadschasu hat sich eine furchtbare Bluttat ereignet. Ein junger Mann namens Mehmet Oglu Mustafa, der mit seinem Vater und seiner Stiefmutter und drei Stiefschwestern von 7, 4 und 2 Jahren zusammen wohnt, und sich durch seine Stiefmutter zurückgesetzt fühlt, nimmt eines Tages, als die Eltern nicht zu Hause sind, seine drei kleinen Stiefschwester auf das Feld, wo er mit einer Sense die älteste Schwester Rasie zerstückelt. Auf die Hilferufe der beiden anderen Kinder herbeiliegenden Bauern gelang es in der letzten Minute, die beiden vor dem schrecklichen Ende ihrer älteren Schwester zu retten. Der junge Schwesstermörder wurde von der Gendarmerie verhaftet.

**Orgelkonzerte im Robert College.**  
Im Robert College finden während des Schuljahres regelmäßig Orgelkonzerte statt, die frei und jedem zugänglich sind. In diesem Winter übt Dr. Fischer, der Dekan der Schule, versuchsweise das Organistenamt aus. Seine Programme, sein Spiel verraten den echten Musiker, der ganz mit seinem Instrument verknüpft ist. (Die Orgel ist 1912 von Norman und Beard in London erbaut worden und hat 40 klingende Stimmen).  
Am 13. Januar hörten wir Mr. Archibald Sessions, Organist der amerikanischen Kathedrale in Paris, der sich auf der Durchreise nach Jerusalem befindet. Er wird dort im Gebäude des Y.M.C.A. eine amerikanische Orgel von Austin (mit 4 Manualen und 70 Stimmen) einweihen. Der Gast konnte vor vollem Saal spielen. Unter den Zuhörern bemerkten wir viele deutsche Bekannte.  
Das Konzert wurde mit Bachs Toccata in C-dur eröffnet, die nach der Eingangskadenz in ein kniffliges Pedalobol übergeht, das dann zum Hauptthema führt. Wir vermissen am Schluß ein wenig die Wucht Bachscher Passagen und Akkorde, die mitreissen und einen Blick tun lassen in die Welt des Genies. Weit besser kam der volle Ton unserer Orgel bei der letzten Nummer des Solisten zum Ausdruck einer Invention von Dalber, deren technische Schwierigkeiten nicht gemessen werden. Das Mittelstück des Programms bildete C. Francks Chorale in A-moll, eine der Hauptwerke des französischen Meisters. Wir sind bei dieser Komposition ein schnelleren Zeitmaß gewöhnt, aber Mr. Sessions phrasierte gut und brachte besonders die zarteren Register der Orgel zu voller Wirkung (besonders die Rohrflöten). Ebenfalls mit feiner Klangwirkung spielte er eine Berceuse von Dickson, deren Melodie mit dem deutschen Volkslied „Leise röselt der Schnee“ manche Ähnlichkeit hat. Das Nocturne von Ferrata war weniger nach unserem Geschmack, während die bekannte Gavotte von Padre Martini aus einer Orgelsonate von 1742 uns sehr gefiel. Wir hatten das Stück bisher nur als Transkription gehört.  
Im Robert College ist es Sitte, nach Orgelkonzerten nicht zu klatschen. Diesmal machte man eine Ausnahme und dankte dem Künstler durch lebhaften Beifall für eine schöne Feierstunde.  
Der nächste Orgelvortrag findet am Sonntag, den 5. Februar um 17 Uhr statt. Alle Musikfreunde sind willkommen.  
S. L.

**„Bulgarienwart“.**  
Sofia, 10. Jan.  
In Sofia erschien vor einigen Tagen die erste Nummer einer deutschen Monatschrift, der „Bulgarienwart“, die in Wort und Bild Fragen der Wirtschaft, der Kultur und des Fremdenverkehrs behandelt. Herausgeber ist Dr. Ernst Bing, die Schriftleitung untersteht den Herren Nikolaus Maraschew und Dr. Wilhelm Baumfeld. Die 1. Nummer enthält einen Aufsatz des bekannten bulgarischen Archäologen Filoff über die archäologischen Schätze Bulgariens.  
Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.

**BEYOGLU KOOPERATIV**  
DAS BESTE UND BILLIGSTE LEBENSMITTELGESCHAFT  
Beyoglu, Kalionschukulak Nr. 13 und 15.  
in der Nähe der englischen Botschaft - Tel. 46336  
Alle Sorten Weine und Liköre, — Feine und feinste Wurstwaren, — Tee, Kaffee (auch n. deutscher Art gemahlen), Reis, Zucker, Mehl usw.  
Durch unseren großen Umsatz sind unsere Waren immer frisch und von bester Qualität.  
Telefonische Bestellungen werden ins Haus zugestellt.  
Deutsche Bedienung. — Sorgfältige Auftrags erledigung.

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
BERLIN  
in der Türkei:  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft  
FILIALE ISTANBUL  
ISTANBUL u. GALATA  
in Bulgarien:  
Kreditna Banka (Kreditbank)  
S O F I A  
PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
BERLIN  
in der Türkei:  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft  
FILIALE ISTANBUL  
ISTANBUL u. GALATA  
in Bulgarien:  
Kreditna Banka (Kreditbank)  
S O F I A  
PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
BERLIN  
in der Türkei:  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft  
FILIALE ISTANBUL  
ISTANBUL u. GALATA  
in Bulgarien:  
Kreditna Banka (Kreditbank)  
S O F I A  
PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

# Perserteppich-Haus KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOYI

Istanbul, Mahmud Paşa, Abad Efendi Han 2-3.  
Telefon Nr. 21 433.

**KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.**  
**Deutsche Evangelische Kirche.**  
Jeden Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab geselliges Beisammensein alleinstehender und berufstätiger Frauen und junger Mädchen im Pfarrhaus, Aynali Cesme. Unsere Gemeindegewesterin ladet herzlich dazu ein.  
Sprechstunden der Gemeindegewesterin Margarethe: Montag und Donnerstags von 3 bis 5 Uhr.

**Reichsgründungsfeier.**  
Am Mittwoch, den 18. Januar 1933, findet im großen Saale der Teutonia abends 7 Uhr die Reichsgründungsfeier statt.  
Dr. Herold spricht über: **Bismarck und die deutsche Einigung.**  
Alle Deutschen und alle Freunde des Deutschlands sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.  
Der Vorstand des Bundes der Auslandsdeutschen.

**Teutonia MASKENBALL**  
Vorlegt auf den 9. Februar 1933. Rundschreiben ergelt an die Mitglieder.  
Jeden Mittwoch Stammtisch.

**Teutonia - Turnabteilung.**  
Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.  
Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40.  
Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.  
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

**V. E. S.**  
Unser nächster TANZTEE findet diesmal am Sonntag, den 16. Januar 1933 um 4.30 Uhr nachmittags in den Gesellschaftsräumen des Hotels „Pera-Palace“ statt.  
Der Eintritt ist für Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste frei; wir bitten jedoch die Mitglieder für sich und ihre Gäste, im Sekretariat der Teutonia eine Einladungskarte vorher abzuholen, die um den Charakter einer geschlossenen Gesellschaft zu wahren, nur gegen Vorweis einer solchen Einlass gewährt werden kann. Die Ausgabe dieser Karten erfolgt von Montag, den 9. bis Samstag, den 14. Januar während des ganzen Tages bis 8 Uhr abends — Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.  
Unsere sonstigen Veranstaltungen, wie Theaterabende und Bälle finden jedoch nach wie vor in den Räumen der Teutonia statt!  
Mit kameradschaftlichem Gruß  
DER VORSTAND

**Vereinigte Deutsche Buchereien**  
Achtung!  
Die nächste Bücherabgabe findet wegen der Reichsgründungsfeier  
Donnerstag, den 19. Januar, zur üblichen Zeit statt.

**DEUTSCHE ORIENTBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Gegründet 1906.  
Hauptstadt: Berlin.  
Niederlassungen:  
Galata, Stambul und Izmir.  
Lagerhaus: Stambul, Titin-Gümrük.  
empfiehlt sich für alle Arten von Bankgeschäften.

**INSEL- und JALOWA-FAHRPLAN**  
AB 1. OKTOBER 1932.

Nr.	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19
Jalowa Abfahrt	—	—	—	6.30	—	—	—	—	—	16.40
P ndik	—	—	6.55	—	—	—	—	—	—	—
Kartal	—	—	7.10	—	—	—	—	—	—	—
B. ada	6.10	7.10	7.35	8. —	9.30	10.40	15.10	16.20	17.35	18.05
Heybeli	6.25	7.25	7.50	—	9.40	10.55	15.25	16.35	17.50	18.20
Burgaz	6.40	7.40	8.05	—	10. —	11.10	15.40	16.50	18.05	—
Kinali	6.55	7.55	8.20	—	10.15	11.25	15.55	17.05	18.20	—
Moda	—	—	—	—	—	—	—	—	17.30	19. —
Kadiköy	—	—	—	—	—	—	—	—	16.30	—
Brücke Ankunft	7.35	8.35	9. —	9. —	10.55	12.05	16.50	18. —	19. —	19.25

Nr.	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20
Brücke Abfahrt	7.45	8.25	8.50	10.20	14.30	16. —	17.25	18. —	18.15	19.15
Kadiköy	—	—	—	—	10.40	—	—	—	—	—
Moda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinali	8.30	—	9.35	11.15	15.15	16.45	18.10	—	19. —	20. —
Burgaz	8.45	—	9.50	11.30	15.30	17. —	18.25	—	19.15	20.15
Heybeli	9. —	—	10.05	11.45	15.45	17.15	18.40	—	19.30	20.30
B. ada	9.10	9.40	10.15	12. —	15.55	17.25	18.55	19.05	19.40	20.40
Kartal	—	—	—	—	12.25	—	—	—	19.20	—
Pendik	—	—	—	—	—	—	—	—	19.30	—
Jalowa Ankunft	—	10.55	—	—	—	—	—	—	20.20	—

Die mit „A“ bezeichneten Fahrten werden ab 14. Oktober nicht ausgeführt.  
Die mit „B“ bezeichneten Fahrten werden ab 1. November nicht ausgeführt.  
Die mit „C“ bezeichneten Fahrten Nr. 3, 17, 12 und 18 werden ab 1. Dezember an Sonn- und Freitagen nicht ausgeführt.

# KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Liq. 1.—  
Anzeigennahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CABON, E. KALIS und KAPPS.  
ZU VERMIETEN bei ausländischer Familie möblierte Zimmer, luftig, mit und ohne Salon, Küchenbenutzung, alles in tadelloser Verfassung, Zentralheizung, fließendes warmes Wasser, Aussicht auf Gärten und auf das Bosporus, zu sehr mäßigen Preisen.  
ZU VERMIETEN:  
Wohnungen, luxuriös möbliert oder unmobliert, groß oder klein, mit modernem Komfort, im Zentrum der Stadt, zu mäßigen Preisen.  
Anfragen an „Verité“, Kino Alhambra-Passage, Pera. Tel. 42.799.  
Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorfahrzeugen und Schreibmaschinen. Zuden Sie nur bei Orkhi & Schreyer, Galata, Rihim cadessi, Orta Han Passage Nr. 3-4.

In der Türkei und in Deutschland approb. Arzt  
**Dr. med. J. A. BESIM**  
Nach Studium und mehrjähriger Krankenhaus-tätigkeit in Deutschland habe ich mich hier niedergelassen.  
Istanbul — Osman Bey Saka Sokak 70  
Nur Apart. Nr. 1  
(Hinter d. Postamt Pangalti)  
Täglich 9-11 und 2-5 (ausser Freitags)



**Schneideratelier J. Itkin**  
Der beste Schnitt, die halbarsten Stoffe für Herrenkleidung  
nur bei  
**J. ITKIN**  
Deyoglu, Istiklal Cad. 4175.  
Tel.: 40450  
Immer die letzten Neuheiten  
N.B. — Dringende Bestellungen werden binnen 24 Stunden ausgeführt.